

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 151.

Freitag den 2. Juli.

1858.

## Der Besuch des Kronprinzen in der Rheinprovinz 1833.

(Schluß.)

Mein Bericht über die Lage der Sache lag der Regierung zur Entscheidung vor; der Ober-Regierungsrath aber hatte im Einverständniß mit dem Präsidenten schon entschieden, daß die Schule aufgehört und das Geld zu anderen Zwecken verwendet werden solle. Diese Angelegenheit war es, die ich zum Vortrag brachte. Kaum hatte ich die Geschichte der Anstalt kurz dargelegt und wollte eben zu meinem Antrage übergehen, als der Ober-Regierungsrath Heuberger mit der Bemerkung auftrat, es scheine ihm nicht angemessen, die Aufmerksamkeit Sr. königlichen Hoheit mit einer Sache in Anspruch zu nehmen, die sich selbst gerichtet habe. Die Regierung werde es nicht verantworten können, die Stadt noch länger jährlich 1100 Thaler für 14 Knaben zahlen zu lassen, für deren Unterrichtsbedürfnisse die bestehenden Stadtschulen vollkommen genügten. Damit glaubte er mich in den Sand gesetzt und zugleich lächerlich gemacht zu haben. Der Kronprinz sah mich an und schien meine Gegenrede zu erwarten. „Die Frage,“ erwiderte ich, „müß meines Erachtens nicht nach den Ergebnissen weniger Jahre beantwortet werden, sondern nach den Bedürfnissen, die sich in einem längern Zeitraume kundgeben. Eine Anstalt ist leicht aufzuheben, aber schwer herzustellen. Sobernheim hatte von den Zeiten der Reformation an bis zur französischen Zeit hin stets ein Progymnasium. Ueberhaupt hatte die evangelische Bevölkerung zwischen Nahe und Mosel früher mehr wissenschaftliche Bildungsanstalten als jetzt. Vor der französischen Zeit bestanden in diesem Umkreise drei vollständige Gymnasien, zu Kirn, Trarbach und Kreuznach, jetzt nur ein einziges, das zu Kreuznach. Außer diesen vollständigen Gymna-

sien hatte fast jeder größere Ort eine lateinische Schule zur Vorbereitung für die Gymnasien; jetzt sind in diesem ganzen Umkreise nur drei vorhanden und eine davon ist das Progymnasium zu Sobernheim.“ „Ich wünschte,“ fiel der Kronprinz ein, „die gegenwärtige Bedürfnisfrage näher erörtert zu sehen.“ „In der Stadt selbst,“ antwortete ich, „wohnen nur wenige Familien, die ihre Söhne studiren lassen; aber die Pfarrer und Beamten in den nahegelegenen zahlreichen Dörfern würden ihre Söhne nicht mehr studiren lassen können, wenn die Schule aufgehoben würde, und sie dieselben vom neunten Jahre an nach Kreuznach schicken müßten.“ „Darau dürfte,“ bemerkte Heuberger, „doch wohl auch so viel nicht gelegen sein, jedenfalls könne dieser Umstand kein Motiv für die Stadt sein, einer gelehrten Anstalt so bedeutende Opfer zu bringen.“ „In den Söhnen der Pfarrer und Beamten, die auf den Dörfern aufwachsen,“ erwiderte ich, „stecken oft die tüchtigsten Männer und eben das Progymnasium zu Sobernheim hat in früheren Zeiten dem preussischen Staate einen seiner ausgezeichnetsten Staatsmänner geliefert.“ „Wer ist das,“ fragte der Kronprinz rasch einfallend. „Der Großkanzler Carmer,“ antwortete ich. „Carmer? Sobernheim?“ sagte er verwundernd; „das ist mir was Neues!“ „Der von Friedrich Wilhelm II. in den Grafenstand erhobene Großkanzler Carmer,“ fuhr ich fort, „ist ein Kreuznacher Kind und erhielt seine Schulbildung in Sobernheim, wahrscheinlich weil sein Vater in der Nähe irgend eine Beamtenstelle bekleidete. Gleich nach dem zweiten schlesischen Kriege trat er in preussische Dienste und schon 1768 machte ihn der große König zum Justizminister und Gesprächspräsidenten sämmtlicher Regierungen in Schlesien.“ Der günstige Eindruck war unverkennbar. „Kann denn die Anstalt nicht ihre gegenwärtige Einrichtung behalten und fernerhin einen doppelten Zweck, den



einer höhern Bürgerschule und den eines Progymnasiums verfolgen?" „Die Zwecke sind so verschieden," antwortete ich, „daß meiner Einsicht und Erfahrung nach jede Anstalt, welche beide verfolgt, in der Regel keinen erreicht. Ueberdem hat die Stadt Sobernheim durchaus nicht das Bedürfnis einer höhern Bürgerschulbildung. Der ganze höhere Gewerbestand dort besteht aus einem Kammacher, einem Blechschläger und einem Buchbinder. Die Stadt lebt vom Weinbau und Tabacksbau." „Wie wird denn das Geld aufgebracht, das die Erhaltung der Schule kostet?" Antwort: „Die Stadt ist durch ihren Communalbesitz so reich, daß sie nicht weiß, wohin sie mit ihrem Gelde soll; sie leihet auf Zinsen."

Der Kronprinz richtete seinen Blick auf Heuburger. Der schwieg still. „Wünschen denn die Gemeinderäthe die Erhaltung der Schule?" „Ja," antwortete ich, „und zwar angelegentlichst." Der Kronprinz schloß die Debatte mit den Worten: „Meine Herren! die Gründe, welche der Referent für das Bestehen der Anstalt vorgebracht hat, verdienen Berücksichtigung." Damit war die Anstalt gerettet. Ich brauche wohl nicht zu bemerken, daß ich dieser Sache in solcher Ausführlichkeit nicht meines Sieges wegen, wenn auch ein Anflug von Eitelkeit mit unterlaufen mag, sondern zur Charakteristik des Kronprinzen erwähnt habe. Ich selbst war durch Alles, was ich in dieser Sitzung beobachtet und gehört hatte, hoch erfreut. Die Sobernheimer Schule trat mir in den Hintergrund der unbedeutenden Dinge. Es muß sich unter meinen Briefen an Bessel noch einer befinden, in welchem ich diesem patriotischen Freunde den frischen Eindruck schilderte und ihm jubelnd zurief: „Preußens und Deutschlands Zukunft befindet sich in guten Händen!"

Der Kronprinz verließ die Provinz mit einem Abschiedsgruß, der alle Herzen bewegte und mit den freudigsten Hoffnungen erfüllte. „Längst war es mein sehnlicher Wunsch," schrieb er, „Westfalen und den Rhein wiederzusehen. Des Königs Gnade hat ihn erfüllt. Ich sehe am Ziele einer mir unbeschreiblich theuern Reise. Eine Anerkennung der milden gesegneten Regierung Sr. Majestät erwartete ich von Völkern deutscher Gesinnung. Ich habe mehr erfahren und preise Gott dafür. Mit Liebe ward auch ich empfangen. Sagen Sie den vielen Städten und Orten, denen ich nicht besonders danken konnte, meinen wärmsten Dank dafür. Mit bewegtem Herzen scheidet mich aus ihrer Mitte. Meine heißesten Segenswünsche weilen aber stets bei ihnen,

und gern kehre ich dereinst wieder. Koblenz, 20. Nov. 1833. Gez. Friedrich Wilhelm, K. Pr."

## Chronik der Stadt Halle.

### Predigtanzeigen.

Am 5. Sonntage nach Trinitatis (den 4. Juli) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Superintendent Dryander. Um 2 Uhr ein Candidat. Montag den 5. Juli um 8 Uhr Herr Superintendent Dr. Franke.

Vor der Predigt Privatbeichte und nach der Predigt Communion.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Prof. Dr. Woll. Um 2 Uhr Herr Diaconus Sichel.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Nach beendigter Vormittagspredigt allg. Beichte u. Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pinkernelle.

**In der Domkirche:** Sonnabend den 3. Juli Nachmittag 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Vorbereitung Herr Domprediger Focke.

Sonntag den 4. Juli um 10 Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Herr Superintendent Neuenhaus.

Vormittag 8 Uhr academischer Gottesdienst Herr Consistorialrath Prof. Dr. Tholuck.

Montag den 5. Juli Abends 7 Uhr Bibelstunde.

**Katholische Kirche:** Um 9 Uhr Herr Pfarrer Köffler.

**Hospitalkirche:** um 11 Uhr Herr Diaconus Pinkernelle.

**Zu Neumarkt:** Sonnabend den 3. Juli um 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 4. Juli um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Mittwoch den 7. Juli Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

**Zu Glaucha:** Freitag den 2. Juli Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler.

Sonntag den 4. Juli um 9 Uhr Herr Prediger Plath. Nach der Predigt Beichte und Communion Herr Pastor Seiler. Um 2 Uhr Katechisation Derselbe.

**I d u n a,**

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a/S.

Geschäfts-Uebersicht am 30. Juni 1858:

Zur Versicherung angemeldet

**2,646,850 Th.** — Sgr. — 3.

Davon angenommen in 6555 Nummern:

a) zur Capitalversicherung

2,245,545 Th. — Sgr. — 3.

b) zur Rentenversicherung

5410 = 7 = 3 =

Mit

Kapitalzahlung 19,430 = 16 = 6 =

Jahresprämie 88,038 = 29 = 3 =

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von Dr. Eckstein.

**Bekanntmachungen.**

**A u c t i o n.**

Sonnabend den 3. d. M. Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr versteigere ich Steinweg Nr. 42 Sopha, Kleiderschrank, Stühle, Bettstellen, Schüsselregale, Bänke, Küchenbretter, 1 gr. Backtafel, Tische, 1 Wanduhr, 1 Scheffelmaaß, Holzgefäße, Bilder, Kleidungsstücke u. v. a. Sachen.

**Hoppe**, Auct.-Commiss. u. ger. Tag.

**Frische Thüringer Grassbutter**

in feinschmeckender Waare erhielt und empfiehlt

**J. H. Keil**, große Klausstraße Nr. 39.

Sonnabend Braumbier in der Brauerei von

**Hermann Naichfuß,**  
große Brauhausgasse.

**4 Morgen Acker** hinter der Strafanstalt sind mit der sehr schönen Roggenerndte oder ohne dieselbe zu verkaufen.

Rentmeister **Wünschmann**, Harz Nr. 35.

Ein **großes weißes Aquarium** steht billig zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 7 parterre.

Futter-Kartoffeln kauft Spiegelgasse Nr. 9.

Ein birkener Schreibsecretair, Meisterstück, steht preiswürdig zu verkaufen Rathhausgasse Nr. 7.

**Ausverkauf von fertigen Sommermänteln und Mantillen.**

Um mit diesen Artikeln schnell zu räumen, so wie eine große Parthie **Double-Shawls, Umschlagetücher** und **Kleiderstoffe** empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen

**D. Kurzweg**, Leipziger Straße Nr. 5.

Ein zweithüriger Kleiderschrank steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen

große Klausstraße Nr. 13.

Eine noch gute, brauchbare, mit Eisenblech beschlagene Ladenthür ist billig zu verkaufen

Leipziger Straße Nr. 105.

Es werden **500 Thlr.** zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück zu leihen gesucht. Mittelstraße Nr. 13 zu erfragen.

Ein Kellnerbursche wird gesucht

Mühlgraben Nr. 10.

Ein **Arbeiter** findet Beschäftigung

Harz Nr. 35.

Einige Arbeiter finden noch dauernde Beschäftigung auf unserer Ziegelei vor Böllberg.

**Siventraut & Hampke.**

Zwei vollständige Federbetten zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine geübte Weißnäherin sucht Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Geübte Näherinnen finden dauernde Beschäftigung im zweiten Lager von W. Salym & Comp., Leipziger Str. 4.**

Ein starkes Mädchen wird sogleich in Dienst gesucht Mittelwache Nr. 1.

Von einer einzelnen Dame auf dem Lande wird zum 1. August ein ehrliches, ordentliches Mädchen gesucht. Näheres erfährt man Nr. 4 am Paradeplatz im Hintergebäude.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen, die in der Küche gut Bescheid weiß und die häuslichen Arbeiten mit verrichten kann, und ein dergleichen Kindermädchen, welche auch ganz zuverlässig ist und schon bei Kindern gewesen ist, werden bis zum 1. August gesucht. Wo? ist zu erfragen

großer Schlamm Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Ein ordentliches Mädchen wird sogleich gesucht

Rathhausgasse Nr. 18.

Eine kleine Stube ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.



**Gr. Steinstraße Nr. 12** sind zwei **Wohnungen** zu vermieten, die eine besteht aus 3 Stuben, 3 Kammern und ist sofort zu beziehen, die andere aus 2 Stuben, 2 Kammern und zum 1. October zu beziehen.

Neue Promenade Nr. 6, dem Waisenhaus gegenüber, ist eine Stube, 3 Kammern mit allem Zubehör zum 1. October zu beziehen.

Zwei Logis, das eine parterre mit einer Werkstatt, sind zum 1. October zu vermieten

Geiststraße Nr. 64.

Im Hinterhause großer Berlin Nr. 10 ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, Kammern, Küche u., Aussicht nach der neuen Promenade, zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Näheres Kellnergasse Nr. 7.

Mein Haus, große Ballstraße Nr. 40, welches jetzt die Madame **Nachtigall** bewohnt, ist zu vermieten und **doch** den 1. October zu beziehen.

**Andreas Dieß.**

Eine Stube mit 2 Kammern sogleich zu beziehen Unterberg Nr. 16.

Auf dem großen Berlin Nr. 18 ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, 5 Kammern, Küche u. s. w. an eine ruhige Familie zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Kränklichkeitshalber ist die freundliche und bequeme Familienwohnung nebst allem Zubehör, Fleischergasse Nr. 2, 2 Treppen hoch, vom 1. Juli ab zu vermieten und vom 1. Octbr. ab zu beziehen.

Franckensstraße Nr. 7 ist die Parterre-Wohnung, 3 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör, zu vermieten und den 1. October zu beziehen.

Durch Umzug einer Herrschaft ist die Bel-Etage kleine Klausstraße Nr. 14 zu vermieten und kann sofort oder zum 1. October d. J. bezogen werden.

**M. Goldschmidt.**

Eine **Wohnung** von 3 Stuben, mehreren Kammern und übrigen Zubehör, auch mit Garten-Promenade, ist zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden

Harz Nr. 35.

Eine gut möblirte Stube nebst Kammer an einzelne Herren zu vermieten und sogleich zu beziehen große Ballstraße Nr. 17.

Ein Logis von Stube u. Kammer ist an stille, kinderlose Leute zu vermieten gr. Steinstraße 57.

**Schlafstellen** sind offen alter Markt 23.

## Paradies.

### Heute, Freitag den 2. Juli

### Concert

Anfang 7 Uhr. **C. John**, Stadtmusikdirector.

Die erste Ensemble-Probe für das Gesangsfest in Lauchstädt findet auf dem Saale des „kühlen Brunnen“ Freitag den 2. Juli Abends 8 Uhr statt.

1 Haus Schlüssel verl. Abzug in d. Exped. d. Bl.

Beim Brunnenfeste in Wittekind ist eine schwarze Spitzen-Mantille verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei gefälliger Rückgabe gute Belohnung Barfüßerstraße Nr. 16.

Gestern Abend ist im Bad Wittekind ein grün und blau carrirtes Kindermäntelchen verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Kaufmann **Sonne-mann**, Neustadt Nr. 7.

### Familien-Nachrichten.

Heute Mittag wurde uns mit Gottes Beistand ein gesunder Junge geboren.

Halle, den 30. Juni 1858.

**W. Helm** und Frau.

### Nach der Berliner Uhrzeit.

(III. Quartal.)

Die Normaluhr wird heute 20 Sec. vorgestellt.

**F. May**, Stadtuhrmacher.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 29 Juni 1858.

Weizen 2 Thlr. 15 Sgr.	— Pf. bis 2 Thlr. 22 Sgr.	6 Pf.	
Roggen 2 = 3 = 9 = = 2 = 5 = — =			
Gerste 1 = 15 = — = = 1 = 18 = 9 =			
Hafer 1 = 10 = — = = 1 = 15 = — =			

### Temperatur in Teuscher's Wellenbade.

	Den 30. Juni	Den 1. Juli
	12 Uhr Mittags. 6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	16 Grad.   16 Grad.	11 Grad.
Wasser	16½ =   16 =	16 =

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

